

# Die Markwerte der Grazer Provisorien

Der heutige Artikel beschäftigt sich mit den Mark-Werten der Grazer Provisorien.

Zur Entstehungsgeschichte der Grazer Mark-Werte ist grundsätzlich festzuhalten, dass seinerzeit alle Wertstufen von 1 Pfg. bis 5 RM überdruckt wurden. Vermutlich mit dem Hintergrund, um für alle postalischen Eventualitäten, die anfänglich noch ungeklärt waren, vorbereitet zu sein. Obwohl sich später herausstellte, dass nicht alle Wertstufen benötigt wurden, waren alle Werte am Postschalter einzeln erhältlich.

Der maximale Frankaturbedarf bestand für Briefe der 2. Gewichtsstufe (d.h. bis 250 Gramm). Dafür waren im Fernverkehr 24 Pfg. nötig. Für die Behördenpost galt die max. 3. Gewichtsstufe (d.h. bis 500 Gramm). Somit kam auch die Wertstufe 40 Pfg. im Fernverkehr zum Einsatz.

Der Bedarf für die Markwerte war nicht von Anfang an ausgeschlossen. Bestand am Abrechnungspostamt Graz 1 ein beschränkter Geldanweisungsverkehr bei dem für Postanweisungen bis 1000 RM 1 RM und 20 Pfg benötigt wurden.

Letztendlich diente der Verkauf der nicht benötigten Portostufen - in erster Linie an Sammler, auch zur Geldbeschaffungszwecken der Post. Aus diesem Grund sind alle RM Ausgaben und deren Bedarf eher auf der Philatelie-Seite zu suchen, als dem eigentlichen Zweck bestimmend.

Untenstehende Tabelle fasst nochmals die seinerzeit geltenden Portostufen für Briefe und Postkarten jeweils für den Nah- und Fernverkehr zusammen. Darüber hinaus waren Postanweisungen wenn auch nur eingeschränkt bis zum 8. Juni 1945 möglich.

## Postgebühren

Die Postgebühren des Deutschen Reiches behielten weiterhin Gültigkeit.

### 1. Briefgebühren im Ortsverkehr

Briefe	Ortsverkehr	Ortsverkehr	Ortsverkehr
	1.Gewichtsstufe (20 g – 100 g)	2.Gewichtsstufe (101 g – 250 g)	3.Gewichtsstufe (251 g – 500 g)
	8 Pfg.	16 Pfg.	20 Pfg.

### 2. Briefgebühren im Fernverkehr

Briefe	Fernverkehr	Fernverkehr	Fernverkehr
	1.Gewichtsstufe (20 g – 100 g)	2.Gewichtsstufe (101 g – 250 g)	3.Gewichtsstufe (251 g – 500 g)
	12 Pfg.	24 Pfg.	40 Pfg.

### 3. Postkartengebühren im Orts- und Fernverkehr

Postkarten	Ortsverkehr	Fernverkehr
	5 Pfg.	6 Pfg.

### 4. Gebühren der Postanweisungen

Postanweisungen	Porto
Bis 10 RM	20 Pfg.
Bis 25 RM	30 Pfg.
Bis 100 RM	40 Pfg.
Bis 250 RM	60 Pfg.
Bis 500 RM	80 Pfg.
Bis 750 RM	1 RM
Bis 1000 RM	1 RM – 20 Pfg.

## Beauftragte Druckereien, Auflagezahlen und Zähnungsvarianten

Nach dem Einmarsch der sowjetischen Truppen in Graz kam zunächst der Postverkehr vollkommen zum Erliegen. In den ersten Tagen nach Wiederaufnahme des Postverkehrs war nur Barfreimachung möglich und die abzufertigenden Briefstücke mussten mit dem Vermerk «Bar bezahlt» versehen werden. Dieses Vorgehen war zeitraubend und aufwendig, daher wurde auf Geheiss der Grazer Postdirektion der Freimarkenbestand der Hitlerkopfwerte überdruckt.

Am Pfingstmontag den 21.5.1945 fand die Verhandlungen mit der Steiermärkischen Landesdruckerei statt, am nächsten Tag wurden (wenn auch verspätet – Grund für das Grazer 2 Std. Provisorium) bereits die 6 Pfg. und 12 Pfg. Marken am Schalter ausgegeben.

Da die verlangte Markenmenge mit Überdruck relativ schnell benötigt wurde und die Steiermärkische Landesdruckerei nur eine Druckmaschine freimachen konnte, war es der Druckerei nicht möglich die benötigten Mengen innerhalb einer relativ kurzen Frist selbst zu überdrucken. Daher wurden mehrere Druckereien beauftragt. Jeder Druckerei wurde eine bestimmte Blattgrösse zugeteilt (siehe Tabelle unten).

Um jedoch alle Wertstufen insbesondere der Markwerte schnell ausliefern zu können wurden zwei Druckereien mit der Herstellung der Markwerte betraut.

Der Überdruck erfolgte in schwarzer Farbe «Österreich» - Schrifttyp Cicero halbfette Leipziger Fraktur, jeweils links und rechts flankiert von je drei senkrechten schwarzen Linien.



### 1. Beauftragte Druckereien

Beauftragte Werte	Druckerei	Adresse
1 Pfg. bis 15 Pfg., 20 Pfg., 24 Pfg.	Steiermärkische Landesdruckerei	Graz-Burg
16 Pfg., 25 Pfg. bis 80 Pfg.	Ludwig Kunath	Conrad-von-Hötzendorf-Strasse 6, Graz
1 Mark bis 5 Mark (mager)	Ludwig Kunath	Conrad-von-Hötzendorf-Strasse 6, Graz
1 Mark bis 5 Mark (fett)	Karl Birkwald	Kaiserfeldgasse 19, Graz

## 2. Auflagezahlen

Wert	Auflagezahl in Stk.	Wert	Auflagezahl in Stk.	Wert	Auflagezahl in Stk.
1 Pfg.	490.000	16 Pfg.	100.000	80 Pfg.	500.000
3 Pfg.	590.000	20 Pfg.	520.000	1 RM (fett)	160.000
4 Pfg.	620.000	24 Pfg.	100.000	1 RM (dünn)	15.000
5 Pfg.	620.000	25 Pfg.	600.000	2 RM (fett)	135.000
6 Pfg.	2.720.000	30 Pfg.	790.000	2 RM (dünn)	15.000
8 Pfg.	720.000	40 Pfg.	700.000	3 RM (fett)	60.000
10 Pfg.	520.000	42 Pfg.	620.000	3 RM (dünn)	15.000
12 Pfg.	2.910.000	50 Pfg.	510.000	5 RM (fett)	37.500
15 Pfg.	620.000	60 Pfg.	410.000	5 RM (dünn)	15.000

Die genaue heute noch existierende Auflage einzelner Werte lässt sich nicht mehr mit aller Bestimmtheit ermitteln, da die Restbestände von den Postämtern an die Postdirektion abgeführt werden mussten und im Auftrag der britischen Militärregierung zusammen mit den unüberdruckten Hitlerkopfmarken und grosser Teile der überdruckten Pfenningwerte zwischen dem 22.10.1945 und 23.10.1945 vernichtet wurden.

### Markwerten der Druckerei Kunath (Magerer Aufdruck)

Bei den Markwerten unterscheidet man den sogn. «mageren» Aufdruck (Länge 16 ¼ mm). Für diesen stellte sich die Druckerei Kunath die Druckstöckel selbst aus mageren Einzellettern her. Erscheinungsdatum war am 9. Juni 1945.



1 RM - 5 RM: Magerer Aufdruck (Michel, ANK 693 II – 696 II).  
1 RM / 2 RM: Kammzählung - 3 RM und 5 RM: Linienzählung

## Markwerten der Druckerei Birkwald (Fetter Aufdruck)

Aus Personalmangel und Zeitnot wurde, um eine rechtzeitige Auslieferung der Markwerte sicherzustellen auch die Druckerei Birkwald, Graz mit dem Überdruck der 1 RM bis 5 RM beauftragt.

Da jedoch die Druckerei Birkwald keine eigene Frakturschrift im Betrieb verfügbar hatte, wurden ihr die Druckstöckel von der Steiermärkischen Landesdruckerei - die für diesen Zweck Maschinengusszeilen beigestellt hatte («fetter» Aufdruck mit einer Länge von 18 ½ mm).

Die ersten Markenwerte mit «fetterm» Aufdruck erschienen am 15. Juni 1945.



Bei den Auslieferungen an die Wertzeichenstelle resp. an die Postschalter wurde darauf keine Rücksicht genommen aus welcher Druckerei die Markwerte stammten. Daher kamen beim Schalterverkauf überwiegend gemischte Sätze zum Verkauf.

## Die Kategorisierung der Markwerte

Die Charakterisierung und Unterscheidung der Markwerte kann in folgende Gruppen zusammengefasst werden:

1. Zähnung: Linien- und Kammzählung
2. Gummierung: Senkrechte- und waagrechte Gummiriffelung
3. Aufdruckvarianten: Doppeldruck, Kehrdruk, Blinddruck, Abklatsche, verschobene Aufdrucke
4. Aufdruck-Abarten, die durch Abnützung des Druckstöckels und daraus einzelner Buchstaben resp. der Linien entstanden sind.

## 1. Zähnung: Linien-, Kamm und Perfixzähnung

Die Unterscheidung der Zähnungsvarianten bezieht sich nur auf die Markwerte. Da die Pfennigwerte einheitlich mit den Lochstiften des gleichen Maschinensatzes hergestellt wurden.

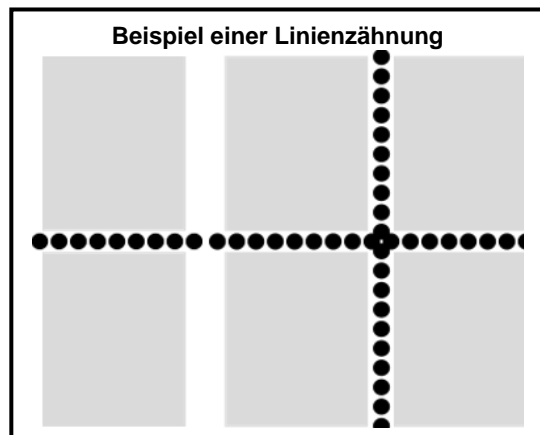
Bei den Markwerten kommen häufig Linienzähnungen vor, deren Zähnungen von  $11 \frac{1}{2}$  bis 13 schwankt. Die Kammzähnung hingegen weist Zähnungen von  $13 \frac{1}{2}$  bis 14 auf 2 cm auf.

### 1.1 Linienzähnung

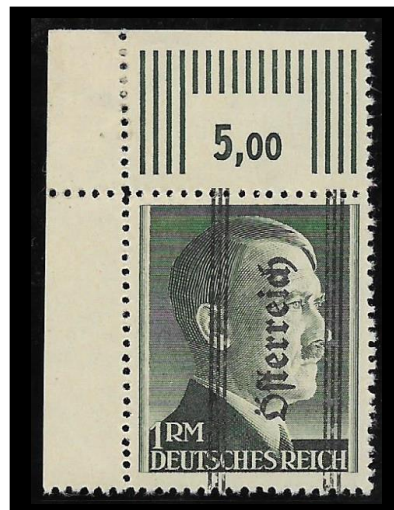
Der Bogen wird in 2 getrennten Arbeitsgängen gezähnt. Zunächst wird der Bogen in einer Richtung gezähnt (z. B. waagrecht). Dabei senkt sich die Zahnleiste von oben nach unten und perforiert eine Reihe. Danach hebt sich die Leiste wieder und der Vorschub bewegt den Bogen um Markenlänge nach vorne.

Wenn dieser nicht exakt arbeitet, kann es zu Abweichungen des Markenformates kommen. Wenn eine Seite fertig gezähnt ist, wird der Bogen um 90 Grad gedreht und der Vorgang auf der fehlenden Seite wiederholt. (in diesem Fall die senkrechte).

Wenn die andere Zahnleiste nun einen abweichenden Zähnungsgrad aufweist, entsteht eine Mischlinienzähnung! Die häufigste bei den Grazern AHA ist die Lz  $12 \frac{1}{2}$ :  $13 \frac{1}{2}$  bei der 3 RM. Die Ecken der einzelnen Briefmarken sind naturgemäß unregelmäßig. Dies ist das charakteristische Erkennungsmerkmal der Linienzähnung.



Die seltenste Zähnung innerhalb der RM-Werten stellt die 1 RM (fetter Aufdruck), ANK / Michel Nummer 693 I mit Linienzähnung dar.

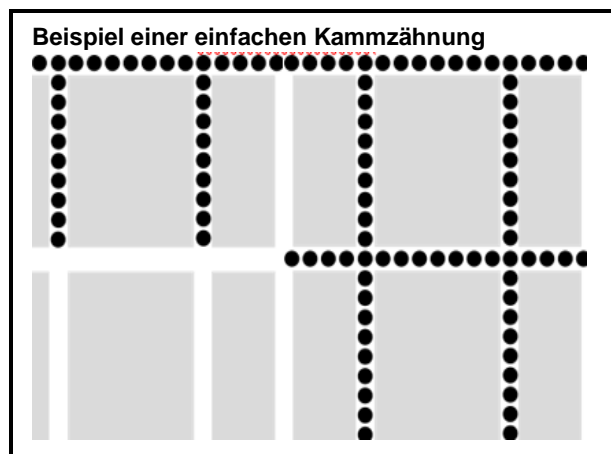


## 1.2 Kammzähnung

Bei der Kammzähnung sind die Lochstifte in Form eines Kamms angeordnet. Das Zähnen des Markenbogens erfolgt mit Hilfe von Zähnungspunkten am Bogenrand, die gewährleisten, dass der Bogen nach jedem Zähnungsvorgang automatisch um eine Reihe weitergeschoben wird, solange bis alle Reihen gelocht wurden.

Bei der Kammzähnung werden in einem Arbeitsgang alle Marken einer Reihe auf drei Seiten gezähnt (oben oder unten, links und rechts). Die Ecken der einzelnen Briefmarken sind daher regelmäßig.

Es wird zwischen waagrechten und senkrechten Kammzähnungen unterschieden, je nachdem, ob die lange Lochreihe waagrecht oder senkrecht steht.



### 1.3 Perfix-Zählung

Die Perfix-Zählung stellt eine Sonderform zu den bekannten Zählungsvarianten dar. Es ist eine unregelmässige nähnmaschinenartige Linienzählung.

Dabei sind extreme Differenzen zwischen den Abständen einzelner Zahnlöcher feststellbar. So kann z.B die Hälfte einer Seite einer Marke mit 8, die andere mit bis zu 16 Zähnen bestückt sein.

Die Perfixzählung kann sowohl bei LZ, als auch bei Kz vorkommen. Sie entstand durch defekte oder verschlissene Zählungsstifte und / oder durch die Zählung einer zu grossen Bogenzahl in einem Druckgang bei Nachgeben der Unterlage.

Es ist nachvollziehbar, dass die aus Stahl bestehenden Hohnadeln durch ihren vielfachen Einsatz abnutzten. Die Reibung beim Durchstossen von ggf. auch einer gleichzeitig zu grossen Bogenzahl, führte zudem zum Abschleifen und Stumpfwerden der Zählungsstifte. Im Ergebnis konnten die Bogen nicht mehr wie gewünscht gezähnt werden.



Derartig schlecht gezähnte Bögen wurden üblicherweise ausgeschieden, aber dieser Ausschuss in diesen Notzeiten für die Überdrucke in Graz und Wien herangezogen und in Verkehr gesetzt.

### 1.4 Mischzählung

Mischzählungen kommen vor, wenn die Zählung mit zwei verschiedenen Zählungskämmen vorgenommen wurde. Waagrechte und senkrechte Markenseiten weisen den gleichen Zählungsgrad auf.

Mischzählungen sind seltener, sie entstehen beispielsweise, wenn zunächst größere Mengen von Bögen waagrecht gezähnt werden, dann jedoch aus Zeitgründen nicht mehr alle mit derselben Zählungsmaschine senkrecht gezähnt werden können. In diesem Fall verwendet man eine andere Zählungsmaschine, die nicht selten einen anderen Zählungskamm besitzt.





## 2. Gummierung

Darüber hinaus werden die Unterscheidungsmerkmale bezgl. des Gummis katalogisiert. Und zwar unterscheidet man glatte bzw. geriffelte Gummi.

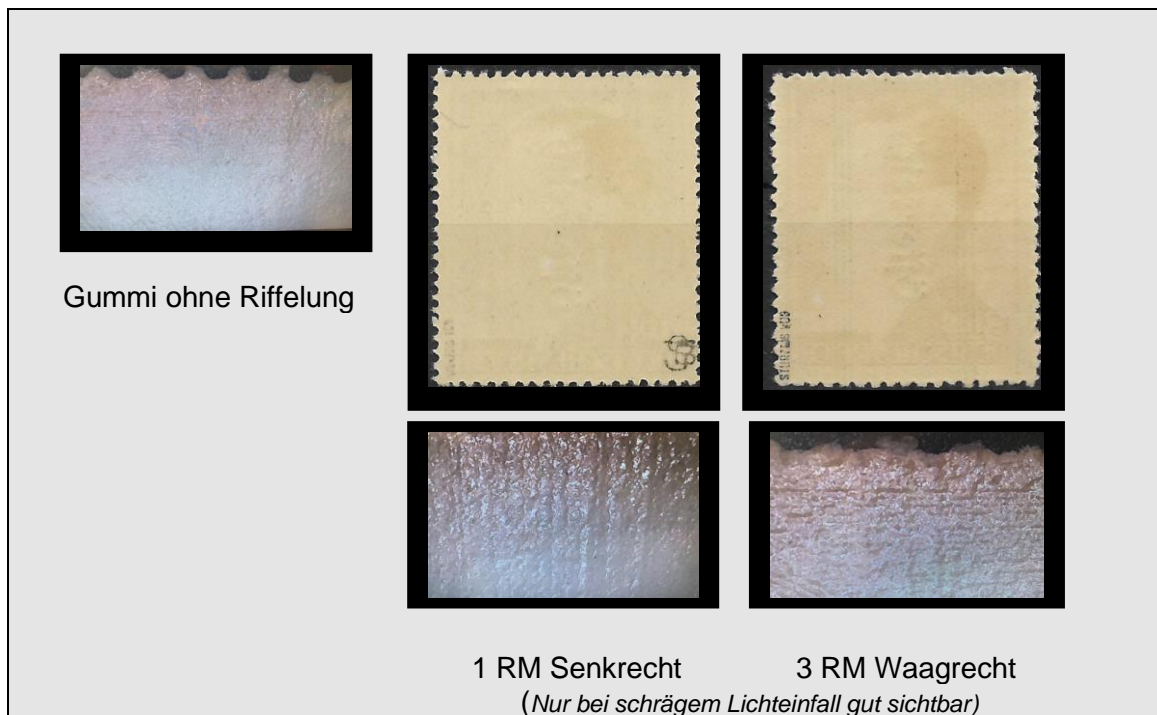
Senkrechte und waagrechte Gummiriffelungen kommen bei den RM-Werten mit den fetten – als auch mageren Aufdruck vor. Jedoch nicht durchgängig in beiden Varianten.

So kommen die 1 RM und 2 RM mit senkrechten, jedoch die 3 RM nur mit waagrechten Gummiriffelungen vor. Die 5 RM ist bisher nicht mit einer Gummiriffelung bekannt.

Untenstehende Übersicht soll alle möglichen derzeit bekannten Varianten aufzeigen.

Wertstufe (Katalog-Nummer)	Aufdruck (Katalog-Bez.)	Linienzählung	Kammzählung
1 RM (693)	Fett (I)	--	Senkrecht
	Mager (II)	--	Senkrecht
2 RM (694)	Fett (I)	--	--
	Mager (II)	--	Senkrecht
3 RM (695)	Fett (I)	Waagrecht	--
	Mager (II)	Waagrecht	--
5 RM (696)	Fett (I)	--	--
	Mager (II)	--	--

### Beispiele der Gummiriffelung (senkrecht / waagrecht)



### 3. Aufdruckvarianten

1. **Doppeldruck** des Schriftzugs Österreich. Der in verschieden ausgeprägten Formen vorkommt: Waagrecht, senkrecht und diagonal, u. U. auch Mehrfachdrucke.

Doppeldrucke entstehen durch zweimaliges Bedrucken. Ursache dafür könnte z.B. gewesen sein, dass nur ein Teil eines Bogens bedruckt wurde, der andere aber beim Druckgang abgedeckt war. Der Bogen wurde ein zweites Mal überdruckt und ein Teil hatte einen sichtbaren Doppeldruck. Der andere Teil logischerweise einen sichtbaren und einen Blinddruck vom ersten Druckvorgang.

2. **Kopfsteher Aufdruck**. Der Bogen wurde verkehrt eingelegt.

3. **Blinddrucke** (siehe oben unter 1.) entstanden dadurch, dass der Bogen beim Überdrucken abgedeckt war. Auch mehrmals möglich.

4. **Verschobene Aufdrucke** entstehen durch unkorrektes Einlegen der Bogen beim Bedrucken. Nach oben und unten möglich, besonders beliebt und selten sind schräg verschobene Aufdrucke.

Höchste Preise erzielen dabei, wenn auf die Nebenmarken übergehende Aufdrucke vorhanden sind, eine umfassende Katalogisierung ist nicht möglich.

5. **Abklatsche**, man unterscheidet Bogenabklatsch, Bogenmaschinenabklatsch und Maschinenabklatsch:

- a. Der Bogenabklatsch entsteht, wenn die noch nicht trockene Farbe eines bereits bedruckten Markenbogens sich auf die Rückseite des darauf liegenden Bogens abklatscht. Meist undeutlich und nicht deckungsgleich.
- b. Bogenmaschinenabklatsch entsteht an einem bereits bedruckten Markenbogen, der durch einen Fehler in der Druckmaschine hängen bleibt, die Farbe klatscht auf den ganzen oder Teile des darauffolgenden Bogens auf dessen Rückseite ab.
- c. Maschinenabklatsche entstehen z.B. dadurch, dass durch einen Leerlauf der Druckmaschine, Druckfarbe auf die Gegenplatte der Druckform kam. Wenn dann der neue Bogen eingelegt und bedruckt wird, entsteht auf der Gummiseite ein deckungsgleicher, starker Abklatsch. Auch der nächste bedruckte Bogen weist dann einen Abklatsch auf, diesmal allerdings weniger stark ausgeprägt. Ein teilweiser Abklatsch kommt vor, wenn der Druckbogen die Druckform nicht gänzlich bedeckt, dies kann durch zerrissene oder umgeschlagene Bogen entstehen. Bedeutung kommt in diesen Fällen der umgeschlagenen Bogenecke zu.

**Beispiele: Doppeldruck / Mehrfachdruck**



**1 RM (ANK: 693 II (Mager)  
Doppeldruck**



**2 RM (ANK: 694 I (Fett) 5-Fachdruck  
und Perfixzählung**



**1 RM (ANK: 693 I (Fett) mit fettem 3-Fachdruck. Zusätzliche Aufdrucke in  
Blinddruck (einmal Abklatsch und einmal kopfstehend)**



## Kopfsteher Aufdruck

Kopfsteher Aufdrucke kommen ebenfalls in verschiedenen Formen und häufig als eine Kombination verschiedener Varianten vor:

- Einfacher kopfsteher Aufdruck (Österreich von oben nach unten)
- Doppelter kopfsteher Aufdruck
- Kopfsteher Aufdrucke mit Doppeldruck (Blinddruck)
- Kopfsteher Aufdrucke mit Doppeldruck und Abklatsch



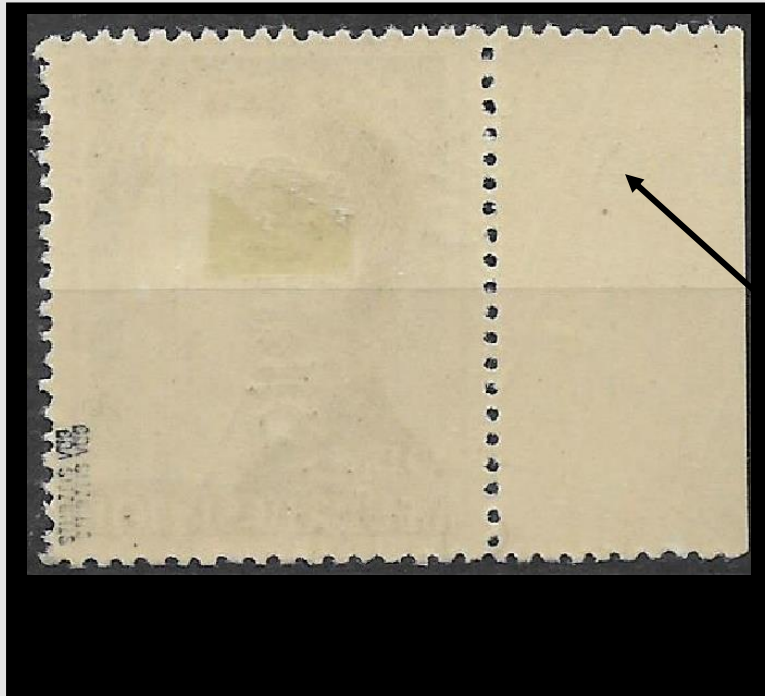
**3 RM: Fetter Aufdruck (Michel, ANK 695 I).  
Doppeldruck – einer Blind (auf Bild nicht  
erkennlich) kopfsteher und Abklatsch**



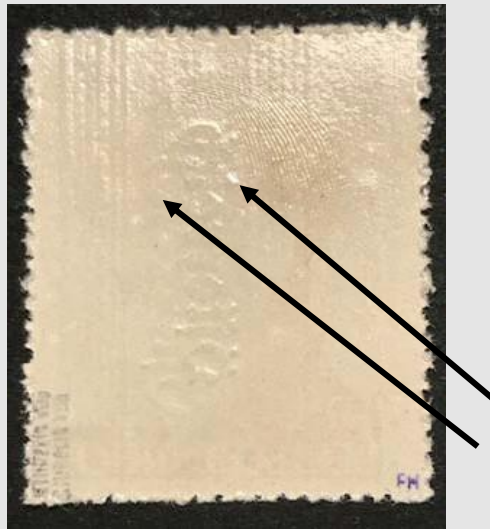
2 RM: Mager Aufdruck (Michel, ANK 694 II).  
Kopfstehender Aufdruck und Maschinenabklatsch

### Blinddrucke





2 RM (ANK: 694 I (Fett) Doppeldruck davon einer im schrägen Blinddruck



1 RM (ANK: 693 I (Fett) mit 2-Fachdruck Blinddruck



1 RM (ANK: 693 I (Fett) Nur Blinddruck

### Abklatsche



2 RM (ANK: 694 I (Fett) Waagrechtes Paar jeweils mit und ohne Abklatsch



5 RM (ANK: 696 I (Fett) und Maschinenabklatsch

### Verschobene Aufdrucke



3 RM (ANK: 695 I (Fett) waagrecht verschobener Aufdruck

5 RM (ANK: 696 I (Fett) senkrecht verschobener Aufdruck





5 RM (ANK: 696 I (Fett) Senkrechter Randfünferstreifen (Bogenfelder: 5 + 10 + 15 + 20 + 25) mit deutlichem schrägem Aufdruck. Die oberen 3 Marken (5 + 10 + 15) mit ausgeprägtem Blinddruck – leider auf den Scanner schwer erkennbar – bzw. nicht sichtbar. Siehe Beispiele ob 1 RM dort besser ersichtlich

## Aufdruck-Abarten

Unterschieden werden mehrere Plattenfehler, die den jeweiligen Aufdruck (fett / mager) zugeordnet werden können. Untenstehende Übersicht verdeutlicht, welche Plattenfehler gem. ANK / Michel (schwarze) existieren und deren Stellung im Druckbogen. Darüber hinaus haben sich mittlerweile weitere gängige Plattenfehler aufgetan (rot markiert) die bislang noch nicht in den Katalogen gelistet werden:

			4	5
6				
			14	
16		18		20
		23	24	25

			Ö	h
h				
			r	
e		ch		h
		ch	rr	h

Typ I = Fetter Aufdruck (18.5mm) / Druckerei Birkwald, Graz  
Typ II = Magerer Aufdruck (16.25 mm) / Druckerei Kunath, Graz

Bezeichnung der Plattfehler nach ANK / Michel und deren Stellung im 25er Bogen:

**4 Ausbuchtung im "Ö"**  
5 Strich im "h"  
**6 Punkt im "h"**  
14 dickes und dünnes "r"  
16 dünnes "e"  
18 halbfettes "ch"  
**20 Loch im "h"**  
23 fettes "ch"  
**24 Punkt zwischen "rr"**  
25 gebrochener "h"-Fuss

## Die bekannte Plattenfehlerübersicht an Hand von Beispielen

### Legende:

**Typ I = Fetter Aufdruck (18.5mm) / Druckerei Birkwald, Graz (gem. ANK / Michel)**

**Typ II = Magerer Aufdruck (16.25 mm) / Druckerei Kunath, Graz (gem. ANK / Michel)**

**Typ I = Fetter Aufdruck (18.5mm) / Druckerei Birkwald, Graz (keine Listung im Katalog)**

**Typ II = Magerer Aufdruck (16.25 mm) / Druckerei Kunath, Graz (keine Listung im Katalog)**



Feld 4: Ausbuchtung im "Ö"



Feld 5: Strich im "h"



Feld 6: Punkt im "h"



Feld 14: dickes und dünnes "r"



Feld 16: dünnes "e"



Feld 18: halbfettes "ch"



Feld 20: Loch im h



Feld 23: fettes "ch"



Feld 24: Punkt zwischen "rr"



Feld 25: gebrochener "h"-Fuss